

Tätigkeitsbericht des Stadtarchivs (Juli 2000 bis Juni 2001)

Von Gerhard Fritz

Das Archivpersonal war bis zum Juni 2001 unverändert und bestand weiterhin aus Dr. Gerhard Fritz, Dr. Bernhard Trefz und Waltraud Kolle. Im Laufe des Juni 2001 trat – als Vertreterin in einer mehrmonatigen Abwesenheit von Waltraud Kolle – Heike Deininger ins Team des Stadtarchivs ein. Ansonsten arbeiteten während des Berichtszeitraums zeitweilig Karin Werder (Praktikantin, Studentin des Bibliothekswesens), Marion Baschin (Praktikantin, Studentin der Geschichte) und Joachim Waldt (Praktikant) mit.

Die technische Einrichtung des Stadtarchivs wurde durch die Eingliederung der Computeranlage ins städtische EDV-Netz und den damit verbundenen Internetanschluss entscheidend verbessert. Leider erweisen sich die Postleitungen, über die die Verbindungen laufen, als recht langsam, was die Freude an den neuen technischen Möglichkeiten etwas dämpft. Eine Entscheidung über das neue Archiv-Software-Programm „Inovar“ ist noch nicht gefallen. Man hofft, dass diese neue Software in den nächsten Monaten endlich vorliegen wird.

Die Registratur auf dem Rathaus hat während des gesamten zurückliegenden Jahres umfangreiche Lieferungen von Akten der verschiedensten Art an das Stadtarchiv abgegeben. Als Resultat dieser Aktenabgaben wird der Platz im Archiv knapp. Es wird unumgänglich sein, dass in den nächsten zwei bis drei Jahren neue Archivkapazitäten geschaffen werden, am besten in dem ans Archiv anschließenden

Gebäude Stuttgarter Str. 54. Andere räumliche Möglichkeiten wurden zwar diskutiert und besichtigt, mussten jedoch verworfen werden.

Die Benutzerzahlen waren im zurückliegenden Jahr wieder sehr hoch: Im Jahre 2000 nahmen 392 Personen die Dienste des Archivs in Anspruch (1999: 369; 1998: 453; 1997: 387; 1996: 386; 1995: 276; 1994: 186; 1993: 125; 1992: 138). Im laufenden Jahr wurden zwischen Januar und Ende Juni 2001 bisher 142 Archivbenutzer gezählt.

Am 19. Mai 2001 fand im Bandhaus die vom Stadtarchiv und der Evangelischen Kirchengemeinde veranstaltete Tagung über „Stiftskirchen in Württemberg“ statt, die einen überraschend starken Zuspruch zahlreicher Besucher erfuhr. Die Beiträge der Referenten Andrea Denke, Dr. Gerhard Faix, Dr. Gerhard Fritz, Dr. Sabine Reustle, Carsten Kottmann und Dr. Johannes Gromer werden im Jahre 2002 als Band 5 der „Backnanger Forschungen“ erscheinen.

Das Stadtarchiv hat im Berichtszeitraum wieder mehrere Veröffentlichungen herausgebracht, so im November 2000 das Backnanger Jahrbuch 8, 2000, und im April 2001 den Band 4 der Backnanger Forschungen, der über die Backnanger Tagung „Nationalsozialismus in der Region“ vom 8. Oktober 1999 berichtet.

Neben der archivalischen Alltagsarbeit befasste sich das Archiv wiederholt mit dem Thema „Zwangsarbeiter“. Es gehen laufend Anfragen im Stadtarchiv ein, auf die teils positive, teils negative Antworten erteilt werden können.